

4. WAS WIR UNTERRICHTEN

4. 1. WIE DAS LERNEN IN DER SCHULE ANFÄNGT

Kinder kommen mit verschiedenen Voraussetzungen und Lernausgangslagen in der Schule an. Manche fiebern der ersten Unterrichtsstunde sehnsüchtig entgegen, andere blicken eher ängstlich in den neuen Lebensabschnitt hinein. Es kommen sowohl Kinder in die Schule, die bisher noch wenig oder sogar keine Erfahrungen mit unserer Schriftsprache gemacht haben als auch Kinder, die bereits lesen und schreiben können. Der Anfangsunterricht will zunächst bei allen Kindern jedoch vor allem eines erreichen: Die Kinder sollen die Schule als einen Lebensort kennen lernen, an dem sie sich wohl fühlen und den sie gern besuchen. Aus diesem Grund ist die erste Zeit durch eine intensive Beziehungsarbeit gekennzeichnet. Die Klassenlehrerin baut einen vertrauensvollen Kontakt zu jedem Kind auf, die Kinder müssen sich untereinander kennen lernen und zu einer Klassengemeinschaft zusammen wachsen und auch die Eltern und die Lehrerin beginnen, eine Grundlage für eine gute und unterstützende Zusammenarbeit zu schaffen.

Die schon beschriebene Schulanfangsbeobachtung hilft den Lehrerinnen, frühzeitig ein Kind bei Bedarf unterstützen und fördern zu können. Im ersten Schuljahr werden die Kinder mit den Buchstaben und Lauten unserer Schriftsprache vertraut gemacht. Sie erlernen in diesem Schuljahr die Druckschrift. Um den verschiedenen Lernentwicklungsständen der Kinder gerecht zu werden, arbeiten wir u.a. mit einer Anlauttabelle, mit der die Kinder schon früh zum freien Schreiben angeleitet werden. Kinder schreiben mit Hilfe einer Buchstabentabelle Wörter selbstständig lautgetreu auf. Dabei geht es zunächst darum, das Prinzip unserer Schriftsprache zu verstehen, das Prinzip des Schreibens zu erlernen und ein Rechtschreibgespür zu entwickeln. „Fehler“ in der Orthografie werden von uns im ersten Schuljahr nicht korrigiert sondern geben uns wichtige Einblicke in die Schreibentwicklung des Kindes. Wir nutzen diese „Fehler“ zur Förderung und Unterstützung, denn schließlich sagt uns schon der Volksmund, dass man nur aus „Fehlern“ klug werden

kann. Kinder brauchen Lob und Ermutigung für die ersten Schreibversuche und keine Entmutigung durch Fehlersuche und Kritik. Wir gestalten unseren Unterricht nach diesem Prinzip.

Der Spaß am Lesen und an Büchern wird außerdem gefördert. Dies regen wir beispielsweise dadurch an, dass die Klassenlehrerin viel vorliest, die schulinterne und die Stadtteil-Bibliothek besucht werden, eine wöchentliche Lesezeit fester Bestandteil des Stundenplans ist und auch die selbst geschriebenen Texte der Kinder zum Lesenlernen einladen.

Neben dem Schreiben, Lesen und Rechnen gehören auch das gemeinsame Beten, Singen und Musizieren, das Malen und Basteln, das Turnen und Spielen zum Anfangsunterricht dazu. Das Kennenlernen der Schule und der Schulumgebung, das Vertrautwerden mit den Schulregeln, die Verkehrserziehung und die Gesundheitserziehung sind ebenso feste Bestandteile im Anfangsunterricht. Sachunterrichtsthemen werden bereits in Klasse 1 nach Möglichkeit mit dem Deutschunterricht verknüpft.

Die Förderung zur Selbstständigkeit ist uns wichtig. Daher achten wir bereits im Anfangsunterricht darauf, dass die Kinder ihre eigene Schultasche selbst tragen, die Kinder allein (ohne Eltern) das Schulgebäude betreten und verlassen sowie sich eigenständig an- und ausziehen (etwa beim Ankleiden der Jacke zu Pausenbeginn oder im Sportunterricht). Auch die Hausaufgaben sollen von den Kindern in der Regel selbstständig bewältigt werden.

Nach den ersten Unterrichtswochen findet ein erster Elternsprechtag, zum Halbjahr der zweite und ein dritter Sprechtag zum Ende des Schuljahres statt. Das dritte Elterngespräch in Klasse 1 ersetzt das schriftliche Zeugnis.

4.2. RELIGION – WAS WIR ÜBER GOTT UND DIE WELT LERNEN

Da die St.-Antonius-Schule eine katholische Grundschule ist, gehören 2 Stunden Religionsunterricht pro Woche (ab Klasse 1) selbstverständlich zum Stundenplan.

Der Religionsunterricht vermittelt religiöse Inhalte und religiöses Wissen. Die Schülerinnen und Schüler erfahren in ihm die christliche Botschaft aus dem Alten und dem Neuen Testament der Bibel. Sie werden befähigt, ihren eigenen Weg zu Gott zu finden. Dabei werden Grundfragen des christlichen Glaubens sowie Sinnfragen des Lebens gestellt und besprochen. Die Religionslehrerin bietet eine Orientierung an, indem sie sich auch persönlich den Fragen der Kinder stellt und ein authentisches Glaubenszeugnis ablegt. Der Religionsunterricht nimmt den Bildungsauftrag der religiösen Erziehung wahr und ist den Glaubenslehren der Kirche(n) verpflichtet. Zunehmend geht es um das Vertrautmachen mit Formen des gelebten Glaubens und das Kennenlernen der Menschen, Räume, Rituale, Zeichen, Symbole, Bräuche und Feste einer christlichen Gemeinschaft. Durch den schrittweisen Wissenszuwachs und den Austausch werden die religiösen Dialog- und Urteilsfähigkeiten der Kinder gefördert und das Verständnis für Menschen unterschiedlicher Konfessionen, Religionen und Kulturen. Außerdem lernen die Kinder, Verantwortung für ihr Handeln in der Welt zu übernehmen und damit zur Bewahrung der Schöpfung beizutragen. Den Religionsunterricht erteilt die Klassenlehrerin – sofern sie die *Missio Canonica* (kirchliche Unterrichtserlaubnis) hat. Dies schafft den vertrauten Rahmen, der gerade in diesem Fach für eine Entwicklung der Persönlichkeit nötig ist.

Der Unterrichtstag beginnt mit dem Morgengebet; es hat einen festen Platz im Unterrichtsalltag. Darin wird den Kindern Gelegenheit gegeben, sich auf Gott zu besinnen und ihr Leben als ein von Gott gewolltes und angenommenes Dasein zu erspüren.

Inhalte und Kompetenzbereiche des Unterrichts richten sich nach dem niedersächsischen Rahmenplan, da es in Bremen keinen konfessionell gebundenen Unterricht, sondern den BGU (Biblischen Geschichtsunterricht) gibt. Die Methoden des Religionsunterrichtes finden sich auch

in den anderen Fächern wieder: Lernen mit Stationen, Freiarbeit, szenisches Spiel, Lieder, Bildbetrachtungen, Gespräch im Stuhlkreis, Darstellung biblischer Geschichten mit Figuren, Bilder zu den Texten malen und vieles mehr.

Als Grundlage für unseren Unterricht dient das Sammelwerk ‚Religion erleben‘ aus dem Raabe-Verlag, das sowohl katholische als auch evangelische Unterrichtsinhalte aufgreift. Daneben wird bei bestimmten Themen ‚Meine Schulbibel‘ aus dem Verlag Butzon & Bercker eingesetzt. Ergänzend werden Texte aus der Einheitsübersetzung verwendet. Die Zeitschrift ‚Grundschule Religion‘ bietet weitere Anregungen. Eine Sammlung unterschiedlicher Religionslehrwerke und anderer Unterrichtsmaterialien für Religion dient als Fundus für ergänzende Unterrichtsideen.

Für jeden Jahrgang wurden Sammelmappen zusammengestellt, in denen sich Materialien und weitere Hinweise zu den Inhalten finden. Diese werden laufend ergänzt.

Für den Morgenkreis (s.u.) stehen außerdem vielfältige Materialien wie z.B. ein Brunnen und Krüge und einige biblische Figuren bereit, die die Lehrerinnen selbst hergestellt haben.

Im Stundenplan ausgewiesen wird jeweils montags die 1. Stunde als Morgenkreisstunde. Der Morgenkreis eröffnet die Schulwoche und kennzeichnet den Wochenanfang. Er ist ein Ort



der Anschauung und Besinnung,



der viele Sinne anspricht (Hören, Sehen, Riechen, Schmecken, Tasten),



der einlädt, Stille wahrzunehmen,



der eigene Gefühle und Meinungen zulässt.

Der Morgenkreis hat die Aufgabe, dem Kind zu helfen, durch Sammlung und Konzentration zu sich selbst und zu Gott zu finden. Er kann eine für das tägliche Miteinander förderliche Atmosphäre schaffen, das Kind zu Kreativität und Spontaneität anregen und es sensibel machen für Glaubensfragen und Werte. Im ganzen Schulgebäude ist es in dieser Zeit ruhig und besonders in der dunklen Jahreszeit wird die besinnliche Atmosphäre durch abgedimmtes Licht gefördert.

Auch im Religionsunterricht erhalten die Kinder Rückmeldungen über ihre Lernleistungen und die Entwicklung. Auf der Grundlage gemeinsam erarbeiteter Kriterien werden Lernprodukte ausgewertet. Dabei wird den Fragen und Anregungen der Kinder Raum gegeben. Die Lernzuwächse werden in Präsentationen, im szenischen Spiel, in Texten, in Rätseln, in mündlichen Beiträgen und in der Beobachtung im Unterricht erkennbar. Ab Klasse 3 wird religiöses Wissen auch in Tests überprüft. Hier bieten sich als Themen die Bücher der Bibel (Kl. 3), Weihnachten (Kl. 3), Mose und die 10 Gebote (Kl. 4), Weltreligionen (Kl. 4) und Feste im Kirchenjahr (Kl. 4) an. In einem weiteren Schritt wollen wir gemeinsam Vorlagen für diese Tests erstellen und uns über die Auswertung und Rückmeldung verständigen. Wie in allen Fächern sollen auch in Religion die Kinder zu Leistungen herausgefordert werden und bei Schwierigkeiten zum Weitermachen ermutigt werden.

Der Anteil an katholischen Kindern an unserer Schule ist derzeit sehr hoch (ca. 75%). In den kommenden Jahren erwarten wir jedoch eine zunehmende Anzahl evangelischer Kinder. Daher werden zusätzlich zum katholischen Religionsunterricht auch evangelische Elemente angeboten. In den ersten beiden Jahrgängen ist uns das Zusammenwachsen der Klassen als Gemeinschaft besonders wichtig. Daher werden die Kinder dann nicht nach Konfessionen getrennt unterrichtet. Die Gestaltung des zusätzlichen evangelischen Religionsunterrichtes für die Klassen 3 und 4 befindet sich in der Planung.

Gottesdienste im Rahmen des Schulvormittags feiern wir in der Regel ökumenisch.

Ein schuleigenes Curriculum für den katholischen Religionsunterricht wurde 2007 erstellt.

In ihm finden sich die Inhalte nach Jahrgängen aufgelistet:

Kl. 1	Kl. 2	Kl. 3	Kl. 4
Wir lernen uns kennen	Wir übernehmen die Patenschaft für die Kinder der 1. Klasse	Wir lernen die Bibel besser kennen	Das Kirchenjahr
Wir entdecken Gottes Spuren in der Welt	Den Spuren Jesu folgen	Wir lernen eine andere Konfession kennen (evangelisch)	Von Moses und Mirjam lernen, Gott ist da (für uns)
Wir kümmern uns um unsere Mitmenschen	Wir leben in einer größeren Gemeinschaft	Die Bibel hilft uns in schwierigen Situationen	Wir verstehen biblische Gebote als Wegweiser
Wir gestalten die Adventszeit	Gott ist für uns da	Wir erleben und gestalten die Advents- und Weihnachtszeit	Wir erleben und gestalten die Advents- und Weihnachtszeit
Wir erfahren, wie die Begegnung mit Jesus Menschen verändert	Wir lernen Heilige kennen	In Bildern und Symbolen vom Wirken Gottes sprechen	In Bildern und Symbolen vom Wirken Gottes sprechen
Von Jesus lernen, in Bildern von Gott zu erzählen	Wir bereiten uns auf Weihnachten vor	Wir setzen uns für andere ein	Wir setzen uns für andere ein
Wir bereiten uns auf Ostern vor	Von Abraham und Sara lernen, auf Gott zu vertrauen	Wir leben mit der Kirche – Taufe	An Festen des Kirchenjahres etwas über Jesus Christus erfahren
Wie Jesus Menschen sieht	Wir erleben die Fastenzeit und feiern Ostern	An Jüngerinnen und Jüngern Jesu lernen: die Auferweckung Jesu gibt Hoffnung	Wir lernen andere Religionen kennen
Wir entdecken unsere Kirche	Von Josef lernen, auf Gott zu vertrauen	Wir erleben die Erstkommunion und freuen uns mit	Wir bereiten uns auf den Abschied vor
Wir stellen uns unseren Aufgaben	Von Noah lernen, auf Gott zu vertrauen	Wir lassen uns begeistern	
		Wir erfahren, dass Gott den Menschen die Welt anvertraut hat	

4.3. FÄCHERÜBERGREIFENDER UNTERRICHT IN DEN FÄCHERN DEUTSCH UND SACHUNTERRICHT

4.3.1. WARUM WIR DIESE BEIDEN FÄCHER VERBINDEN

Deutsch und Sachunterricht werden fächerübergreifend unterrichtet. Das Thema des Sachunterrichtes ist jeweils der Ausgangspunkt und bildet die Grundlage, auf der dann die anderen Bereiche erarbeitet werden. Diese Vorgehensweise entspricht sowohl der Komplexität der Lebenswirklichkeit als auch der kindlichen Wahrnehmung.

Sachbezogenes Lernen und sprachliches Handeln sind immer besonders eng aufeinander bezogen: Die kindliche Sprachkompetenz entwickelt sich beim Bezeichnen, Beschreiben, Befragen, Vergleichen und Ordnen weiter. Sprachkompetenz ist gleichzeitig auch die Voraussetzung zum Verstehen von Sachverhalten und Zusammenhängen.

Der Sachunterricht wiederum leistet einen wichtigen Beitrag zum Erweitern der sprachlichen Kompetenzen: die Suche nach Informationen erfordert sowohl überfliegendes als auch genaues Lesen. Die Präsentation von Arbeits- und Lernergebnissen in kleinen Büchern, auf Lernplakaten, auf Wandzeitungen und in Ausstellungen ist für die Kinder ein bedeutsamer Schreibanlass.

Ab der 2. Klasse setzen wir das Unterrichtswerk Xa-Lando (Schöningh-Verlag) in den Fächern Deutsch und Sachunterricht ein. Sprachliches Handeln wird so nicht von Inhalten abgelöst erfahren. Im Arbeitsheft werden dementsprechend beide Fächer berücksichtigt.

Für ein besseres Verständnis und eine größere Übersicht führen wir dennoch die Fächer getrennt auf.

4.3.2. SACHUNTERRICHT – WAS WIR ÜBER DIE MENSCHEN, DIE TIERE UND DIE SACHEN LERNEN

Kinder bringen viele Fragen aus ihrer Lebenswelt mit in den Unterricht hinein. Die Aufgabe des Sachunterrichts besteht darin, diese vielfältigen Fragen, die die Welt betreffen, aufzugreifen und ihnen nachzugehen.

Der Sachunterricht befähigt die Kinder, sich die Welt zu erschließen und die Welt zukünftig verantwortungsvoll mitzugestalten. Die Herausbildung einer zukunftsfähigen Gesellschaft, die im Sinne der Nachhaltigkeit agiert, ist Ziel des Sachunterrichts. Die Kinder bekommen die Möglichkeiten, sich die Welt mit ihren natürlichen, technischen, sozialen und gesellschaftlichen Gegebenheiten selbstständig zu erschließen, sich auszutauschen und verschiedene Sichtweisen oder Erklärungen zu überprüfen. Somit wird bereits früh die Grundlage für ein wissenschaftliches Arbeiten gelegt.

Im Sachunterricht finden verschiedene Methoden und Lernangebote Anwendung. Die Kinder werden gefördert durch:

- die Durchführung von Versuchen, Beobachtungen oder Interviews;
- das Lernen an außerschulischen Lernorten (wie zum Beispiel: Feuerwehr, Zahnarzt, Museen, der Wald, die Schulumgebung, die ULE, die Bremer Innenstadt u.v.m.);
- Methoden, Arbeits- und Sozialformen, in denen sich Mädchen und Jungen unterschiedlich einbringen können sowie durch handlungsorientierte Unterrichtsformen, in denen die Kinder ihre Handlungsabsichten und -pläne entwerfen und in nachvollziehbaren Arbeitsschritten zielgerichtet umsetzen.
- die Auseinandersetzung mit Texten aus unterschiedlichen Quellen, die der Informationsbeschaffung dienen
- die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse

Unsere Schule arbeitet des Weiteren mit Expertinnen und Experten zusammen, die „von außen“ in den Unterricht kommen und diesen bereichern. So wird beispielsweise bereits ab Klasse 1 eng mit dem Kontaktpolizisten unserer Schule bei der Verkehrserziehung zusammengearbeitet. Alle zwei Jahre besucht die Verkehrskasperbühne der Polizei Bremen unsere Schule. Auch andere Expertinnen und Experten werden je nach Bedarf in die Schule eingeladen (z.B. aus dem Gesundheits- oder Umweltbereich).

Im Sachunterricht kommen sowohl (schrift-)sprachliche als auch gestalterische und künstlerische Aspekte bei einer Bearbeitung zum Tragen.

Erziehung zur Nachhaltigkeit braucht Vorbilder und muss eingeübt werden. Unsere Schule hat sich dem Umweltschutz verpflichtet. Müllvermeidung (z.B. Brotdosen statt Frühstückspplastiktüten), umweltfreundliche Arbeitsmaterialien (z.B. Buntstifte statt Filzstifte, Pappmappen statt Plastikmappen) und CO₂-Verringerung (z.B. durch das Angebot „Schulexpress“, autofreie Wochen) sind wichtige und selbstverständliche Bestandteile unserer schulischen Arbeit.

Inhaltlich wird im Sachunterricht zu folgenden Lernfeldern gearbeitet:

- Lernfeld 1: Gesellschaft und Individuum
- Lernfeld 2: Entwicklung der Persönlichkeit
- Lernfeld 3: Region, Raum und Mobilität
- Lernfeld 4: Europa und Welt
- Lernfeld 5: Zeit, Veränderung, Geschichte
- Lernfeld 6: Natur
- Lernfeld 7: Techniken und Medien
- Lernfeld 8: Arbeit, Wirtschaft und Konsum

Folgende Themenbereiche werden in den einzelnen Jahrgangstufen behandelt (die Reihenfolge kann variieren).:

Kl. 1 (unterschiedliche Materialien)	Kl. 2 (Xa-Lando)	Kl. 3 (Xa-Lando)	Kl. 4 (Xa-Lando)
Abenteuer Schule <i>Ich, du, wir</i> Wege gehen <i>Licht und Schatten</i> Gesunde Ernährung <i>Zahn für Zahn</i> Meine Sinne <i>Warm und kalt</i> Zeit vergeht <i>Weihnachten</i> Computer und Co.	Hallo, wie geht es dir? <i>Gehen, rollen, fahren</i> Abenteuer Wald <i>Es (f)liegt was in der Luft</i> Warten auf Weihnachten <i>Tierfreunde</i> Ach du liebe Zeit! <i>Quark macht stark</i> Sehen und staunen <i>Bunte Osterzeit</i> Frühlingsträume <i>So lebe ich</i> Asterix und Co	Von Straßen, Plätzen und anderen Orten <i>Feuer und Flamme</i> Wenn es Tieren kalt wird ... <i>Achtung, Spannung!</i> Klang-Geschichten <i>Heiter bis wolkig</i> Weihnachten in Europa <i>Klein und groß</i> Was krabbelt da? <i>Rollende Räder</i> Hier und anderswo <i>Korngesund</i>	Wir sind die Vier <i>Unterwegs</i> Tropfen für Tropfen <i>Reiseträume</i> Von Bürgern, Bauern und Burgfräulein <i>Küchen-Experimente</i> Frohe Ostern <i>Welt der Gefühle</i> Unsere Zeitung <i>Von Kopf bis Fuß</i> Deutschland-Reise <i>Waldwunder – Wunderwald</i>
	Wasser		Bremen

Für die Themen ‚Stromkreis‘ und ‚Wasser‘ haben wir Koffer angeschafft, in denen sich alle Materialien für die Versuche befinden. Themenkisten für alle Themen befinden sich im Aufbau. Da wir räumlich sehr eingeschränkt sind, bringen die Kinder und Lehrerinnen Alltagsgegenstände und ‚Zutaten‘, z.B. für Experimente, von zu Hause mit, wenn diese gerade für den Unterricht benötigt werden.

Wir arbeiten derzeit noch an einem schulinternen Curriculum, in dem die o.a. Lernfelder und das Lehrwerk genau aufeinander abgestimmt werden.

Die Leistungsbewertung setzt sich im Fach Sachunterricht aus mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen und Lernergebnissen zusammen. Neben schriftlichen Tests (ab Kl. 3) finden mündliche Mitarbeit, Eigenproduktionen der Schülerinnen und Schüler sowie Präsentationen und Dokumentationen bei der Bewertung Berücksichtigung.

Die Fächer Werken und Textilarbeit sind im Rahmenplan Grundschule Bestandteil des Faches Sachunterricht. Aus diesem Grund werden diese beiden Fächer dem Fach Sachunterricht zugeordnet. Da sie dennoch getrennt unterrichtet werden, stellen wir sie im Folgenden einzeln vor.

4.3.2.1. WERKEN – WIR BEARBEITEN UNTERSCHIEDLICHE MATERIALIEN

Im Unterrichtsfach Werken entdecken die Schülerinnen und Schüler ihre kreativen Kräfte, ihre Wahrnehmungs- und Gestaltungsfähigkeit und entwickeln diese durch eigenes Tun weiter. Schülerinnen und Schüler haben schon erste ästhetische Erfahrungen beim „Matschen“, Spielen, Sammeln, Kleben, Bauen usw. gesammelt. Diese eher beiläufig gemachten Erfahrungen werden nach und nach im Sinne einer gezielten Wahrnehmungsschulung bewusst gemacht und weiterentwickelt. Die geschulte Wahrnehmung fördert die Anwendung fachspezifischer Werkverfahren. Werkzeuge und Werkstoffe werden differenzierter ausgewählt und erweitern das individuelle Gestaltungsvermögen. Dabei verwenden und beurteilen die Schülerinnen und Schüler die Werkstoffe und Werkverfahren nach ökologischen und ökonomischen Aspekten.

Werken ist eine Form der Weltaneignung. Werken heißt, sich spielerisch experimentell mit den Materialien auseinander zu setzen, welche es ermöglichen, aus der zweidimensionalen Darstellung in einen weiteren, dritten Raum vorzudringen.

Das Fach Gestaltendes Werken integriert eine große Fülle an Themenbereichen im handelnden Umgang mit unterschiedlichen Werkstoffen wie

- Papier (Produkt: z. B. Sparschein aus Pappmachee´)
- Holz, (Produkt: z. B. Hampelmann aus Sperrholz)
- Metall, (Produkt: z. B. kleine Lesezeichen aus Draht)
- Ton (Produkt: z. B. Vase aus Ton)
- Naturmaterialien (Produkt: jahreszeitlicher Wandschmuck)

Im Werkunterricht nehmen die Schülerinnen und Schüler am Entstehungsprozess ihres eigenen Gegenstandes teil. Hierbei wird der sachgerechte Umgang mit den Werkstoffen gelernt. Die Schülerinnen und Schüler lernen im Werkunterricht zudem ihre Arbeit selbstständig zu planen, den Arbeitsablauf zu organisieren und den Arbeitsplatz aufgabenbezogen einzurichten. Durch diese systematische und strukturierte Vorgehensweise erstellen die Kinder verschiedene Produkte wie zum Beispiel Spielzeuge, Verpackungen, Raumschmuck.

Ab Klasse 3 erhalten die Schülerinnen und Schüler Werkunterricht. Dieser findet in Halbgruppen statt. Jedes Kind der dritten und vierten Jahrgangsstufe nimmt ein halbes Jahr lang am Unterrichtsfach „Werken“ teil. In Klasse 3 umfasst dieser eine Schulstunde pro Woche, in Klasse 4 sind es zwei Schulstunden pro Woche. Der Werkunterricht findet im Werkraum statt.

4.3.2.2. TEXTILARBEIT – WIR GESTALTEN MIT TEXTILEN MATERIALIEN

Bei der Gestaltung mit textilen Materialien sammeln Schülerinnen und Schüler praktische Erfahrungen mit den Dingen, die sie täglich umgeben (z.B. in Form von Kleidung).

Sie erlernen und üben Arbeitstechniken wie z.B. Nähen und Weben. Außerdem wird die Konzentration durch die handwerklich-motorischen Aktivitäten gefördert und Arbeitshaltungen wie Sorgfalt und Ausdauer werden weiterentwickelt.

Im Zusammenspiel von Farben, Formen und Materialien vermittelt dieses Fach in besonderer Weise die Freude an kreativem Tun.

Der Textilunterricht findet in den Klassenräumen statt.

Die Lehrerinnen, die die Fächer Werken und Textilarbeit unterrichten, sehen es als ihre Aufgabe an, die Freude und das Interesse der Kinder

an ästhetischen Ausdrucksformen zu wecken, zu fördern und zu erhalten, ebenso die Bereitschaft zu unterstützen, sich selbstständig und kritisch mit den unterschiedlichen Ausdrucksformen auseinander zu setzen. Außerdem müssen wir den Kindern Raum geben, die eigenen Produkte und die der anderen mit Blick auf die Entstehung zu würdigen und zu beurteilen.

In den Fächern Werken und Textilarbeit achten wir auf die Einhaltung und Umsetzung der vorher festgelegten Kriterien sowie auf die Anwendung erarbeiteter Techniken.

4.3.3. DEUTSCH – WIR BESCHÄFTIGEN UNS MIT DER DEUTSCHEN SPRACHE

Wie schon in der Einleitung beschrieben bilden die Themen des Sachunterrichts den Rahmen, innerhalb dessen sich sprachliches Handeln entfaltet. Dies gilt dementsprechend auch für alle anderen Fächer. Auch in ihnen wird die sprachliche Entwicklung gefördert und gefordert.

Sprechen und Zuhören

Das Entwickeln einer Gesprächskultur halten wir für eine wichtige Aufgabe. Dabei können regelmäßige Erzählkreise und das Aufarbeiten von Konflikten in der Klassen- oder *Schulgemeinschaft durch gemeinsame Gesprächsrunden, sowie das gemeinsame Erarbeiten von Gesprächsregeln sehr förderlich sein.

- Morgenkreis (Erlebtes erzählen/den Erzählungen zuhören)
- Gedichte, Geschichten und Referate vortragen
- Darstellung in Rollenspielen
- Klassenrat/Schülerkonferenz

Lesen – mit Texten und Medien umgehen

Als wichtigen Arbeitsschwerpunkt unserer Schule betrachten wir die Entwicklung von Leseinteresse und Lesefreude. Der Leselernprozess wird durch die Arbeit mit einer Anlauttabelle eingeleitet (s. Anfangsunterricht).

Das Vorlesen ist ein wichtiger Bereich des Leseunterrichts.

Bei der Auswahl der Bücher für unsere schuleigene Bibliothek legen wir Wert auf Vielfalt. Aktuelle Kinder- und Jugendliteratur findet sich dort ebenso wie Klassiker und Bücher über Sachthemen.

Dies setzen wir durch folgende Aktivitäten um:

- Tägliches Vorlesen während der Frühstückszeit
- Wöchentliche Lesezeit in unserer eigenen Bibliothek
- Auswahl der Lesetexte nach persönlichen Vorlieben
- Förderung des sinnerfassenden Lesens u.a. mit dem Internetprogramm antolin (www.antolin.de)
- Lesen von Klassenlektüren
- Teilnahme an Wettbewerben (z.B. bei der Stiftung Lesen)

- Hinführung zur Nutzung öffentlicher Bibliotheken (Besuch der Stadtteilbibliothek Osterholz)

Schreiben: Texte verfassen/Rechtschreiben

Individuell bedeutsame Schreibansätze regen Schülerinnen und Schüler zum Verfassen unterschiedlicher Texte an. Sie realisieren die unterschiedlichen Funktionen des Schreibens, indem sie für andere, an andere und für sich schreiben.

Unterschiedliche Textsorten finden sich in dem Werk Xa-Lando wieder. Darüber hinaus nutzen wir aktuelle Anlässe, um die Schreibmotivation zu erhöhen.

- Wettbewerbe (z.B. Tesalino und Tesalina der Stiftung Lesen)
- Klassentagebuch/Klassenratsbuch
- Briefe und Einladungen
- Geschichtenwerkstatt mit Seniorinnen und Senioren
- Referate

Die Entwicklung der Rechtschreibung ist ein komplexer Prozess, der in mehreren Stufen und von Kind zu Kind unterschiedlich schnell abläuft. Am Ende der Grundschulzeit sollen die Kinder individuelle Fehler-schwerpunkte kennen und wissen, wie sie die Schreibweise von Wörtern ableiten und erklären können. Darüber hinaus sollen sie einen gesicherten Modellwortschatz als Rechtschreibhilfe nutzen können.

- Erarbeiten der Strategien (Verlängern, Ableiten, Wortfamilien,...)
- Fehler werden als Hilfe zum Weiterlernen verstanden (s. Anfangsunterricht)
- *Durchführung der Hamburger Schreibprobe als Grundlage für die weitere Förderung*
- Arbeit mit der Wörterliste (Xa-Lando) und dem Wörterbuch
- Förderung der Rechtschreibkompetenz durch planvolles und sicheres Abschreiben

Sprache untersuchen

Das Untersuchen von Sprache und Sprachgebrauch erfolgt in enger Verbindung mit den anderen Aufgabenbereichen des Deutschunterrichts.

Im Laufe der Zeit verstehen die Kinder erste grammatikalische Fachbegriffe und beginnen diese zu anzuwenden.

- Den Wortarten Nomen, Verb und Adjektiv wird eine bestimmte Farbe zugeordnet.
- Merksätze und Regeln werden visualisiert (Plakate).

Förderunterricht Deutsch

Mit einer zusätzlichen Stunde pro Woche werden Kinder mit Schwierigkeiten im Lesen und/oder Schreiben gezielt gefördert. Der Förderunterricht soll den Kindern helfen, ihr individuelles Begabungspotential besser auszuschöpfen. Er findet meistens in Kleingruppen mit höchstens 5 Kindern statt. Die Förderung beginnt bereits ab Klasse 1.

Es ergeben sich für den Förderunterricht vor allem folgende Aufgaben:

- Aufarbeitung punktueller Lernrückstände des laufenden Unterrichts
- Sicherung der grundlegenden Kenntnisse und Fertigkeiten, besonders wenn deren

Behandlung im Unterricht schon längere Zeit zurückliegt

- Einübung von Lerntechniken

Leistungsbewertung

Für die Leistungsermittlung und Leistungsbewertung im Deutschunterricht werden mündliche, schriftliche und praktische Leistungen aus allen Aufgabenbereichen berücksichtigt.

Für die Bewertung mündlicher Leistungen werden u.a. das Sprechen in verschiedenen Situationen, die Beteiligung am szenischen Spiel sowie Präsentationsformen herangezogen.

Leseleistungen beinhalten neben dem Erschließen des Textes auch die elementaren Lesefertigkeiten. Im Laufe der Jahre werden die vorgegebenen Texte länger und komplexer. Besonders durch die Plattform ‚antolin‘ können die Kinder auch im Bereich Lesen ihre eigenen Schwerpunkte setzen. Sie suchen sich diejenigen Bücher aus, die ihrem Leistungsstand entsprechen. Beim Vorlesen geübter Texte werden unterschiedliche Beurteilungskriterien herangezogen (Betonung/Flüssigkeit/...).

Die Bewertung der Schreibleistungen orientiert sich nicht nur am Schreibprodukt, dem fertigen Text, sondern bezieht auch den Herstel-

lungsprozess mit ein. In den ersten beiden Klassen werden hauptsächlich eigene Geschichten geschrieben. In den Klassen 3 und 4 kommen andere Textsorten wie z.B. der Brief, der Bericht, das Protokoll hinzu. Die Kriterien für einen guten Text werden den Kindern mitgeteilt und sie lernen z.B. in Schreibkonferenzen ihre Texte zu überarbeiten. Zur Überprüfung der Rechtschreibentwicklung werden die Schreibungen der Kinder regelmäßig ausgewertet (und es werden differenzierte Rückmeldungen gegeben). Zusätzlich erfolgen in regelmäßigen Abständen Tests mit Aufgaben zu den erarbeiteten Rechtschreibinhalten.

4.5. MATHEMATIK – WAS SICH HINTER DER WELT DER ZAHLEN VERBIRGT

Mathematik verbirgt sich in vielen Phänomenen, die in der Lebenswelt der Kinder vorkommen. Der Mathematikunterricht macht den Schülerinnen und Schülern vorhandene Kenntnisse und Fähigkeiten zum Umgang mit mathematischen Objekten und Strukturen bewusst und baut das Weiterlernen darauf auf. Er orientiert sich damit an dem Rahmenlehrplan Grundschule, der dazu auffordert, dass der Mathematikunterricht die Schülerinnen und Schüler für den mathematischen Gehalt alltäglicher Situationen und Phänomene sensibilisiert und zum Problemlösen mit Hilfe mathematischer Mittel anleitet (Herausbildung von Methodenkompetenz). Das gemeinsame Arbeiten und Entdecken von mathematischen Einsichten fördert darüber hinaus die Sozialkompetenz. So bietet der Mathematikunterricht viele Gelegenheiten, in denen die Schülerinnen und Schüler sich über ihre Lernwege austauschen und über ihre Arbeitsergebnisse sprechen.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben im Mathematikunterricht grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten in folgenden Kompetenzbereichen:

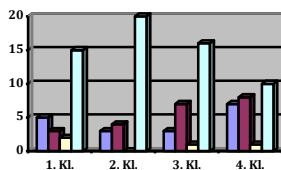
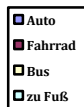


Form und Veränderung

$7 + 3 = \underline{\quad}$ Zahlen und Operationen



Größen und Messen



Daten und Zufall

Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4
<p>Grundformen</p> <p>Kennenlernen der Grundformen Kreis, Viereck, Rechteck, Quadrat</p> <p>Legen vorgegebene Flächen mit den Grundformen aus.</p>	<p>Grundformen</p> <p>Legen mit den 7 Teilen eines Tangram-Spiels freie und vorgegebene Figuren.</p> <p>Benennen und zeichnen die Grundformen</p>	<p>Regelmäßige Figuren</p> <p>Kennen das regelmäßige Fünfeck, Sechseck und Achteck.</p>	<p>Ebene Figuren</p> <p>Kennen regelmäßige Vielecke</p>
<p>Lagebeziehungen</p> <p>Unterscheiden vor – hinter, auf – über – unter, rechts – links – oben - unten</p> <p>Zeichnen Wege ein</p> <p>Orientieren sich im Raum.</p> <p>Beschreiben Orte und Wege</p>		<p>Perspektiven</p> <p>Orientierung im Raum</p> <p>Bestimmen verschiedene Ansichten von Gegenständen</p> <p>Bauen in verschiedenen Ansichten dargestellte Gegenstände nach.</p> <p>Bestimmen zu gegebenen Ansichten den Betrachterschwerpunkt.</p>	<p>Lagebeziehungen</p> <p>Kennen die Begriffe senkrecht, waagrecht, parallel</p> <p>Erkennen senkrechte, waagerechte und parallele Linien in der Umwelt wieder.</p> <p>Koordinieren Seitenansichten mit dem Grundriss</p> <p>Nehmen Perspektivwechsel vor.</p>
<p>Bauwerke</p> <p>Bauen Bauwerke frei</p> <p>Bauen Bauwerke nach</p>	<p>Bauwerke</p> <p>Bauen aus Würfeln verschiedene Würfelgebäude (freies Bauen und Nachbauen)</p>	<p>Bauwerke</p> <p>Bauen Würfelgebäude nach vorgegebenen Bauplan.</p> <p>Erstellen für ein Würfelgebäude einen Bauplan her.</p>	
.	<p>Flächeninhalt</p> <p>Vergleichen ebene Figuren durch Auflegen (direkter Vergleich),</p>		

	Auslegen (indirekter Vergleich)		
<p>Achsensymmetrie</p> <p>Achsensymmetrische Figuren kennen lernen</p> <p>Sammeln Erfahrungen im Umgang mit dem Spiegel.</p> <p>Stellen Klecksbilder her.</p> <p>Finden in der Umwelt achsensymmetrische Gegenstände.</p> <p>Verdoppeln und halbieren mit dem Spiegel.</p>	<p>Achsensymmetrie</p> <p>Kennen Achsensymmetrische Figuren und finden sie in der Umgebung wieder.</p> <p>Zeichnen in vorgegebenen Figuren Symmetrieachsen</p> <p>Ergänzen Teilfiguren zu achsensymmetrischen Figuren.</p>	<p>Geometrische Abbildungen</p> <p>Untersuchen Figuren auf Achsensymmetrie</p> <p>Bestimmen Anzahl und Lage der Symmetrieachsen</p> <p>Stellen achsensymmetrische Figuren her.</p> <p>Ergänzen Figuren zu achsensymmetrischen Figuren.</p> <p>Beschreiben die Eigenschaften der Symmetrie</p> <p>Unterscheiden symmetrische von nicht symmetrischen Figuren.</p>	<p>Symmetrie</p> <p>Spannen auf dem Geobrett achsensymmetrische Figuren.</p> <p>Stellen mit Hilfe von zwei Spiegeln drehsymmetrische Figuren her.</p> <p>Erkennen in der Umwelt drehsymmetrische Figuren</p> <p>Stellen Verschiebungen her</p>
<p>Körperformen</p> <p>Lernen die Körperform Kugel kennen.</p>	<p>Körperformen</p> <p>Kennen die Eigenschaften der Körperformen Kugel, Quader, Würfel, Zylinder und kennen Repräsentanten dieser Körperformen</p>	<p>Körperformen</p> <p>Erkennen und erstellen Würfel- und Quadernetze.</p> <p>Finden bestimmte Würfel- und Quaderflächen und -kanten im Netz wieder</p> <p>Kennen folgende Körperformen und ihre Eigenschaften: Würfel, Quader, Zylinder, Kugel, Pyramide.</p>	<p>Körperformen</p> <p>Kennen regelmäßige Körper</p>

Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4
<p>Orientierung im Zahlenraum bis 20.</p> <p>Finden Zahlen in Alltagssituationen wieder.</p> <p>Lernen die Zahlen/Zahlwortreihe bis 20</p> <p>Zählen von 0 – 20.</p> <p>Bestimmen die Mächtigkeit einer Menge</p>	<p>Orientierung im Zahlenraum bis 100</p> <p>Lösen Schätzaufgaben und gewinnen so eine Größenvorstellung für die Zahlen bis 100.</p> <p>Erkennen den Aufbau des Hunderterraums.</p> <p>Erfassen das Prinzip der Bündelung und wenden es richtig an.</p> <p>Erkennen die dekadische Struktur des Hunderterraums.</p> <p>Ordnen Zahlen der Größe nach richtig.</p> <p>Kennen die Zerlegung der Zahl 100 mit Hilfe von Zehnerzahlen.</p> <p>Stellen Zahlen bis 100 bildlich und symbolisch dar.</p> <p>Verdoppeln und halbieren Zahlen.</p>	<p>Orientierung im Zahlenraum bis 1 000</p> <p>Lösen Schätzaufgaben und gewinnen so eine Größenvorstellung für die Zahlen bis 1000.</p> <p>Erkennen den Aufbau des Zahlenraums bis 1000</p> <p>Wenden das Prinzip der Bündelung an.</p> <p>Ordnen Zahlen der Größe nach richtig.</p>	<p>Orientierung im Zahlenraum bis 1 000 000</p> <p>Lösen Schätzaufgaben und gewinnen so eine Größenvorstellung für die Zahlen bis 100.</p> <p>Kennen den Aufbau des Millionenraums</p> <p>Wenden das Prinzip der Bündelung an.</p> <p>Erkennen die dekadische Struktur der Million</p> <p>Ordnen Zahlen der Größe nach richtig.</p>
<p>Zahlen von 0 – 20</p> <p>Bestimmen die Anzahlen von Mengen durch Abzählen oder simultanes Erfassen.</p> <p>Finden zu einer Zahl die entsprechende Nachbarzahl</p>		<p>Stellenwertsystem</p> <p>Stellen große Zahlen in einer Stellenwerttafel dar.</p> <p>Zerlegen Zahlen richtig.</p> <p>Lesen große Zahlen von einer Stellen-</p>	<p>Stellenwertsystem</p> <p>Stellen große Zahlen in der Stellenwerttafel dar.</p> <p>Zerlegen Zahlen richtig</p> <p>Lesen große Zahlen von einer Stellenwerttafel ab.</p>

<p>Können Ziffern schreiben.</p> <p>Gerade und ungerade Zahlen</p> <p>Bündelungsaufgaben</p> <p>Orientieren sich im Zahlenraum bis 20.</p>		werttafel ab.	Können große Zahlen richtig lesen und schreiben.
<p>Rechnen mit Zahlen von 0 - 20</p> <p>Einführung der Addition</p> <p>Tauschaufgaben</p> <p>Einführung der Subtraktion</p> <p>Ergänzungsaufgaben</p> <p>Umkehraufgaben</p> <p>Aufgabenfamilien</p> <p>Gleichungen und Ungleichungen</p> <p>Halbieren</p>	<p>Zahlenstrahl</p> <p>Kennen den Zahlenstrahl und finden sich darauf zurecht.</p> <p>Ordnen Zahlen am Zahlenstrahl.</p>	<p>Zahlenstrahl</p> <p>Kennen die ordinale Struktur des Tausenders und finden sich auf dem Zahlenstrahl zurecht.</p> <p>Ordnen Zahlen der Größe nach richtig.</p>	<p>Zahlenstrahl</p> <p>Kennen die ordinale Struktur der Million und finden sich auf dem Zahlenstrahl zurecht.</p> <p>Ordnen Zahlen der Größe nach richtig.</p> <p>Verwenden das Größer-Kleinerzeichen.</p>
	<p>Hunderterfeld</p> <p>Erfassen die Struktur des Hunderterfeldes (10 mal 10 Punkte) und erkennen so das dekadische Stellenwertsystem.</p> <p>Kennen die Zehnerzahlen und zeigen sie auf dem Hunderterfeld.</p>	<p>Ergänzen bis</p> <p>1 000</p> <p>Ergänzen zum nächsten Tausender</p> <p>Ergänzen von vorgegebenen Zahlen bis 1 000.</p>	<p>Ergänzen bis 10 000, bis 100 000, bis 1 000 000</p> <p>Ergänzen von vorgegebenen Zahlen bis zum nächsten vollen Zehntausender, Hunderttausender und bis zu einer Million.</p>

	<p>Addition und Subtraktion</p> <p>Berechnen Einspluseins und Einsminuseinsaufgaben richtig und automatisieren diese.</p> <p>Lösen schwierige Additions- und Subtraktionsaufgaben durch leichtere Aufgaben (Analogieaufgaben) (Halbschriftliche Addition)</p>	<p>Addition und Subtraktion</p> <p>Entdecken den Zusammenhang von einfachen Aufgaben.</p> <p>Nutzen dekadische Analogien.</p> <p>Bilden zu vorgegebenen Aufgaben die jeweilige Tausch- bzw. Umkehraufgabe.</p>	<p>Addition und Subtraktion</p> <p>Können die schriftliche Addition und die schriftliche Subtraktion</p>
	<p>Multiplikation und Division</p> <p>Gewinnen eine Grundvorstellung der Multiplikation.</p> <p>Erfassen die Multiplikation als verkürzte Addition.</p> <p>Erarbeiten einfache Malaufgaben.</p> <p>Errechnen aus den Kernaufgaben die übrigen Aufgaben des kleinen Einmaleins.</p> <p>Gewinnen eine Grundvorstellung (aufteilen und verteilen) der Division.</p> <p>Umkehraufgaben</p>	<p>Multiplikation und Division</p> <p>Beherrschen das kleine Einmaleins.</p> <p>Lösen Multiplikations- und Divisionsaufgaben.</p> <p>Halbschriftliches Multiplizieren</p> <p>Dividieren durch Zehner und Einer</p> <p>Halbschriftliches Dividieren.</p> <p>Lernen die schriftliche Addition und die schriftliche Multiplikation kennen.</p>	<p>Multiplikation und Division</p> <p>Lösen einfache Multiplikationsaufgaben im Zahlen bis zu 1 000000.</p> <p>Übertragen das Einmaleins auf einfache Multiplikationsaufgaben mit großen ST Stellenwerten.</p> <p>Lösen einfache Divisionsaufgaben in dem Zahlenraum bis zu 1 Million</p> <p>Lösen schwierige Divisionsaufgaben durch geeignete Zerlegung (halbschriftliches Verfahren)</p> <p>Lernen die Schriftliche Multiplikation kennen.</p> <p>Lernen die Schriftliche Division kennen.</p>

<p>Geldwerte</p> <p>Lernen Münzen (1€, 2€) und Scheine (5€, 10€, 20€, 50€, 100€ und die Centmünzen) kennen und verfügen über eine entsprechende Größenvorstellung</p> <p>Zerlegen Geldbeträge und tauschen Münzen und Scheine richtig ein.</p> <p>Berechnen Wechselgeld /Restgeld.</p>	<p>Geldwerte</p> <p>Kennen alle Münzen und Scheine und verfügen über eine Größenvorstellung.</p> <p>Kennen den Zusammenhang zwischen unterschiedlichen Einheiten (1€ = 100ct).</p> <p>Berechnen des WEchselgeldes</p>	<p>Geldwerte</p> <p>Stellen Geldwerte (in Kommaschreibweise) mit Münzen und Scheinen richtig dar.</p> <p>Wandeln Geldbeträge in verschiedenen Schreibweisen um.</p>	
<p>Zeit</p> <p>Lernen die Tageszeiten (Morgen, Vormittag, Mittag, Nachmittag) kennen</p> <p>Vergleichen und ordnen Vorgänge im Tageslauf (Jahresablauf) hinsichtlich ihrer Aufeinanderfolge und Dauer.</p> <p>Lernen die vollen Stunden kennen.</p> <p>Lernen das Ablesen von Uhrzeiten</p> <p>Lernen das Einzeichnen von Zeigerstellungen.</p>	<p>Zeit</p> <p>Vergleichen und ordnen Vorgänge im Tageslauf (Jahresablauf) hinsichtlich ihrer Aufeinanderfolge und Dauer.</p> <p>Lesen Uhrzeiten von Analoguhren richtig ab.</p> <p>Berechnen einfache Zeitdauern.</p>	<p>Zeit</p> <p>Berechnen von Zeitspannen</p>	<p>Zeit</p> <p>Berechnen von Zeitspannen</p>
	<p>Längen</p> <p>Direktes Vergleichen von Längen</p> <p>Indirektes Vergleichen</p>	<p>Längen</p> <p>Lernen die Einheitsmaße Kilometer kennen.</p>	<p>Längen</p> <p>Kennen den Begriff Maßstab</p> <p>Vergrößern/Verkleinern vorgegebene Figuren auf</p>

	chen von Längen Der Meter Der Zentimeter	Umrechnen von Längen mm, cm, m, km Rechnen mit Längen	Kästchenpapier Bestimmen mit Hilfe des Maßstabs die Originalgröße
		Masse Gramm und Kilogramm	Masse Liter und Milliliter Gramm, Kilogramm und Tonne Rechnen mit Gewichten.

Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4
<p>Datenerfassung</p> <p>Sammeln Daten und stellen sie übersichtlich dar.</p>	<p>Datenerfassung</p> <p>Sammeln Daten und stellen sie übersichtlich dar.</p> <p>Formulieren Fragen zur Datenerhebung.</p> <p>Legen zu verschiedenen Sachsituationen einfache Tabellen an.</p>	<p>Datenerfassung</p> <p>Sammeln Daten und stellen sie übersichtlich dar.</p>	<p>Datenerfassung</p> <p>Sammeln Daten und stellen sie übersichtlich dar.</p>
<p>Datenauswertung</p> <p>Entnehmen aus Tabellen und einfachen Schaubildern Informationen und werten die Daten im Gespräch aus.</p>	<p>Datenauswertung</p> <p>Werten Daten im Gespräch aus.</p> <p>Entnehmen einfachen Schaubildern Informationen und verbalisieren diese.</p>	<p>Datenauswertung</p> <p>Entnehmen einfachen Schaubildern und Tabellen Daten und verbalisieren diese.</p> <p>Stellen Daten in Tabellen, Schaubildern und Diagrammen dar.</p>	<p>Datenauswertung</p> <p>Entnehmen Tabellen, Diagrammen und Schaubilder wichtige Informationen und interpretieren diese.</p>
<p>Zufall und Wahrscheinlichkeit</p> <p>Finden in ihrer Umwelt zufällige Ereignisse und deren Eintrittswahrscheinlichkeit</p>		<p>Zufall und Wahrscheinlichkeit</p> <p>Berechnen von Wahrscheinlichkeiten</p> <p>Kombinatorik</p>	<p>Zufall und Wahrscheinlichkeit</p> <p>Beschreiben Zufallsercheinungen aus dem Alltag und vergleichen deren Eintrittswahrscheinlichkeit.</p> <p>Schätzen die Wahrscheinlichkeit von Ergebnissen einfacher Zufallsexperimente.</p>

Die Kinder entwickeln die Fähigkeit, mathematische Fragestellungen im Alltag zu erkennen und darüber zu kommunizieren. Dadurch wird ihnen ermöglicht, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Mathematisches Handeln beruht darauf, Zusammenhänge zu erkunden, Strukturen zu schaffen und zu untersuchen. Es strebt nach Abstraktion und Verallgemeinerung. Daher legt unsere Schule großen Wert auf die aktive Auseinandersetzung mit Problemstellungen (Herausbildung von Sachkompetenz) und die Eigenaktivität des Kindes. Jedes Kind wird auf seinem persönlichen Lernweg begleitet. Die Kinder lernen, selbst Verantwortung für ihren Lernweg zu übernehmen, der sich von dem des Nachbarkindes oder der Freundin unterscheidet. Die Kinder werden motiviert, auch bei ihnen zunächst schwierig erscheinenden Aufgaben durchzuhalten.

Die Lerninhalte werden in allen Kompetenzbereichen nach dem Prinzip des Spiralcurriculums von Bruner (enaktiv, ikonisch, symbolisch) von Klasse 1 an vertieft und weitergeführt.

In Klasse 1 und 2 arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit dem Lehrwerk „Einstern“. Dieses Lehrwerk ist thematisch in Einzelhefte gegliedert, in die die Kinder direkt hineinschreiben (Verbrauchsmaterial). Einstern ist ein Mathematikwerk für die Grundschule, das offene Unterrichtsformen ohne Kompromisse unterstützt. Auf den individuellen Lernprozess der Kinder wird eingegangen – sie können innerhalb gegebener Auswahlmöglichkeiten selbst aussuchen, welche Aufgaben sie bearbeiten möchten und was sie sich schon zutrauen.

So bestimmen die Kinder ihren individuellen Arbeitsumfang und ihre individuellen Lernverfahren. Dies steigert in erheblichem Maße die Lernmotivation der Kinder.

Einstern bietet eine langsame Progression und ein intensives Übungsprogramm. Hierbei kommt auch das mechanische und automatisierende Lernen nicht zu kurz – so werden Erfolge gesichert.

Es verlangt ein hohes Maß an Eigenaktivität und fördert damit das selbstständige Lernen. Die Kinder arbeiten in ihrem eigenen Tempo in den Arbeitsheften. Die Arbeitsanweisungen auf den einzelnen Seiten entnehmen die Kinder den Abbildungen: Die Zaubererfigur Einstern zeigt, was zu tun ist. Sie sind aber auch schriftlich am Kopf der Seite

zu finden und können so bald von einzelnen Kindern selbst gelesen werden, die ihrerseits ihren Mitschülern helfen können. Zu gegebener Zeit werden mathematische Fragestellungen gemeinsam geklärt, auch wenn jedes Kind an einer anderen Stelle im Arbeitsheft angekommen ist. Dies sichert das Gelernte für die schnelleren Kinder ab und hilft den anderen beim sicheren Weiterlernen.

Das Voneinander- und Miteinanderlernen der Kinder wird bewusst gefördert.

In Klasse 3 und 4 haben wir das Lehrwerk „Welt der Zahl“ und den „Geoprofi“ als Arbeitsmaterialien eingeführt.

Das Unterrichtswerk WELT DER ZAHL geht vom **Prinzip des ganzheitlichen Lernens** aus, das sich in der Praxis bewährt hat: "Das Kind lernt mit den Sinnen, mit Gefühl, mit Verstand". Die Welt des Kindes, der Fantasie und der Zahl werden in thematischen Einheiten (zum Beispiel "Zirkus Einmaleins") verbunden.

Ein abwechslungsreiches Angebot an Übungen hilft, Fertigkeiten zu sichern, Einsichten zu vertiefen und Strukturen beim Rechnen zu entdecken. Übungsformen zum "produktiven Üben" und zum "aktiven Entdecken" eignen sich besonders gut zur inneren Differenzierung. "Herausfordernde Aufgaben" fördern die **Entwicklung von Problemlösefähigkeiten** und strategischem Denken. Der "Zahlenblick" wird (zum Beispiel durch "Wecker-Aufgaben") geschärft. Durch den Vergleich verschiedener Lösungswege in "Rechen-Konferenzen" wird die **Fähigkeit zu flexiblem Rechnen** entwickelt.

Das Konzept des authentischen Sachrechnens wird von Klasse zu Klasse weiter entwickelt. Die Themen des Sachrechnens orientieren sich an den Themen des Sachunterrichts und bieten so die Möglichkeit eines **fächerübergreifenden Unterrichtens**.

Jedes Kind erhält ein Arbeitsheft zu dem Werk ‚Welt der Zahl‘, zu dem es auch eine CD-Rom bekommen kann. Die Mathematikbücher bleiben

in der Regel in der Schule, um die Schulranzen zu entlasten. Um die erworbenen Fertigkeiten aus den ersten beiden Klassen zu vertiefen, setzen wir Wochenpläne und andere Methoden zur Förderung des selbstständigen Arbeitens ein.

In allen Klassenstufen werden mathematisches Anschauungsmaterial und Hilfsmittel zum besseren Verständnis der Inhalte eingesetzt (z.B. die Hundertertafel, der Tausenderstreifen, Uhren,...). Desweiteren werden Rechenspiele zur Motivationsförderung und zur Automatisierung mathematischer Inhalte angewendet.

Die abonnierte Zeitschrift ‚Grundschule Mathematik‘ bietet zusätzlich zu den eingeführten Lehrwerken vielfältige Anregungen zur Vertiefung und Erweiterung aller Kompetenzbereiche. Sie bietet uns Hilfen zur Leistungsbeobachtung und dient auch der Fortbildung der Lehrerinnen, die Mathematik fachfremd unterrichten.

Zusatzangebote

Seit kurzer Zeit testen wir das Onlineprogramm ‚Zahlenzorro‘, das Aufgaben aus allen Kompetenzbereichen bietet. Die Kinder können sowohl in der Schule als auch zu Hause damit arbeiten. Die Lehrerin hat mit einem eigenen Passwort Zugriff auf die Arbeitsergebnisse.

In Klasse 3 und 4 besteht bei Interesse die Möglichkeit an der Mathematik AG teilzunehmen. Für diese AG stehen u.a. zahlreiche Mathematikspiele und andere Spiele, die die mathematischen Fähigkeiten fördern, zur Verfügung.

Außerdem können Kinder aus den Klassen 3 und 4 freiwillig an der Mathematikolympiade oder beim Mathematikwettbewerb ‚Känguru der Mathematik‘, die beide jährlich ausgerichtet werden, teilnehmen.

Leistungsbemessung/Leistungsbeurteilung

Die Leistungsbemessung/Leistungsbeurteilung setzt sich aus folgenden Punkten zusammen:

Mündliche Mitarbeit, die Anfertigung von Hausaufgaben, Arbeitsergebnisse im Unterricht, Konzentrations- und Problemlöseverhalten bei Aufgaben sowie Tests zur Lernstandsüberprüfung.

In Klasse 3 und 4 werden die Kompetenzbereiche schriftlich überprüft.

Förderunterricht für rechenschwache Kinder

Mit einer zusätzlichen Stunde pro Woche werden Kinder mit Rechenschwierigkeiten in kleinen Gruppen mit höchstens 6 Kindern gezielt gefördert.

Lernschwierigkeiten im Fach Mathematik verschwinden nicht von selbst. Da Kinder mit Rechenschwierigkeiten dazu neigen Kompensationsstrategien zu entwickeln, womit sie vielleicht zunächst „klar kommen“, aber später damit scheitern würden, werden diese Kinder rechtzeitig gefördert.

Im Förderunterricht für rechenschwache Kinder wird primär nicht der aktuelle Lernstoff aufgegriffen, sondern es wird an der Ursache der Lernschwäche bzw. an der fehlerhaften Rechenstrategie gezielt gearbeitet. Unter Zuhilfenahme von Materialien, die zum Handeln und Entdecken auffordern, unterstützt die Lehrerin den Lernprozess jedes einzelnen Kindes.

Es ist uns im besonderen Maße ein Anliegen, den Kindern mit Lernschwierigkeiten die Freude und Motivation am Lernen zu erhalten, sie zu ermutigen und über positive Lernschritte ihre Lernleistung zu stärken.

4.6. ENGLISCH – WIR LERNEN DIE ENGLISCHE SPRACHE KENNEN

Ausgangslage und Begründung

Die Kinder haben vielfältigen Kontakt mit fremden Sprachen und Lebensweisen, in ihren Familien, in den Medien, in ihren außerfamiliären Beziehungen. Die veränderte Welt der Grundschul Kinder und die mit ihr erhöhte Bedeutung der Fremdsprachenkenntnisse für die zukünftige Lebensgestaltung macht den Englischunterricht ab der 3. Klasse erforderlich.

Die zunehmende Verflechtung von Wirtschaft, Kultur und Politik in Europa erhöht die Anforderungen an die fremdsprachlichen Kompetenzen der europäischen Bürgerinnen und Bürger.

Kinder im Grundschulalter bringen überaus günstige Voraussetzungen für das Fremdsprachenlernen mit: sie sind spontan und neugierig auf Fremdes, in der Regel unbefangen und sprechfreudig.

An unserer Schule wird in den Klassen 3 und 4 seit dem Jahr 2003 Englisch unterrichtet. Die Lehrerinnen wurden in einer zweijährigen Weiterbildung auf diese Aufgabe vorbereitet.

Ziele und Inhalte

Die Grundlage des Englischunterrichts ist der Rahmenplan für die Primarstufe des Senators für Bildung und Wissenschaft in Bremen aus dem Jahr 2003. Wir arbeiten mit dem Lehrwerk Playway (Klett Verlag). Die Kinder erwerben und festigen spezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit der englischen Sprache.

Folgende Themenkreise sollen in den beiden Schuljahren behandelt werden:

That's Me/My Friends/My Family/Colours and numbers/At school/Pets/Animals/My

Body/Toys/Clothes/Food/Shopping/Birthday*/Calendar* (Seasons, Months, Days)/Telling The Time/

Weather/Festivals (Christmas, Halloween, Easter).

Die mit einem Stern gekennzeichneten Themen sind im Lehrwerk Playway nicht explizit enthalten. Sie werden separat behandelt (z.B. mit Materialien aus Zeitschriften oder anderen Lehrwerken).

Das Hörverstehen und Sprechen wird ab der 3. Klasse in Reimen, Sketchen, Liedern und Dialogen geschult. Die Schrift hat eine unterstützende Funktion, besonders auch für die Kinder, die besser visuell lernen.

Im Laufe des 4. Schuljahres kommt der Schrift eine immer höhere Bedeutung zu. Lesen und Schreiben haben dann einen höheren Anteil. Nach Möglichkeit werden Unterschiede zwischen den Sprachen benannt und als Lernhilfe genutzt. Auf Besonderheiten der Schriftsprache wird hingewiesen (z.B. ein Laut – mehrere Schreibweisen). Es wird jedoch noch nicht erwartet, dass die Kinder einen rechtschriftlich gesicherten Wortschatz beherrschen. Hier kommt dem richtigen Abschreiben noch eine größere Bedeutung zu.

Als zusätzliche Materialien stehen die Zeitschrift Grundschule Englisch, diverse andere Lehrwerke, unterschiedliche Englisch-Spiele, ein Wörterbuch für die Lehrerin und mehrere Grundschulwörterbücher für die Kinder zur Verfügung.

Arbeitsformen und Methoden

Die in der Praxis erfolgreich getestete SMILE-Methode, die das Lehrwerk Playway zur Grundlage hat, basiert auf folgenden Grundelementen:

S paß an der Fremdsprache

M erkhilfen durch Musik, Bewegung, Rhythmus und Reim

I ntelligenzförderung

L ernen mit allen Sinnen

E inbindung der Themenbereiche in den Gesamtunterricht

Das Werk bietet folgende Teile:

Teachers's Book mit Audio-CDs, Pupil's Book, Activity Book mit Audio-CD, Lernsoftware, DVD mit Cartoon Stories und Mr Matt Sketches, Picture Cards, Word Cards, (Handpuppe Max).

Jedes Kind bearbeitet ein eigenes Arbeitsheft und kann die dazugehörige CD zu Hause nutzen.

Eine Wörtersammlung hilft bei schriftlichen Übungen und zum Festigen eines begrenzten Grundwortschatzes. In ihm finden sich die wesentlichen Wörter aus den Units.

Der Einsatz einer Handpuppe, die nur Englisch spricht, kann für Dialoge hilfreich sein.

Leistungsbewertung

Im Rasterzeugnis der Kl. 3 und 4 wird die aktive Teilnahme vermerkt. In kleinen Tests zum Hör- und Leseverständnis, die im Anschluss an die jeweiligen Units geschrieben werden, können die Kinder ihren individuellen Lernzuwachs überprüfen. Es geht uns in der Grundschule noch nicht um das Absichern der Rechtschreibung, sondern um ein Aufmerksamwerden auf Besonderheiten der englischen Schriftsprache. Das bedeutet, dass wir auf Vokabeltests verzichten.

4.7. MUSIK – WIR EROBERN DIE WELT DER KLÄNGE UND TÖNE

Der Musikunterricht soll die Freude an Musik wecken und nachhaltig fördern. Die Entfaltung der musikalischen Wahrnehmungs-, Erlebnis- und Ausdrucksfähigkeit steht dabei im Vordergrund.

Das Fach Musik bietet vielfältige Möglichkeiten, Kinder ganzheitlich anzusprechen und zu fördern. Sie werden in ihrer Persönlichkeit gestärkt und grundlegende Schlüsselkompetenzen wie z. B. Teamfähigkeit, Konzentration, Empathie und Kommunikationsfähigkeit werden ausgebildet und erweitert. Der musikpraktische Unterricht enthält z. B. Bewegungsgestaltungen, Instrumentenspiel, Singen, Malen nach Musik, Musik hören usw.

Der Musikunterricht findet im Klassenraum statt.

Jedes Kind kann auf einem Instrument spielen. Es sind jeweils genügend Instrumente (Rhythmusinstrumente/Melodieinstrumente) vorhanden.

Notenlehre wird durch das praktische Umsetzen auf Melodieinstrumenten unterstützt:

Einsatz von Boomwhackern/Glockenspielen und Xylophonen/ Keyboard.

Kinder, die ein Instrument im häuslichen Unterricht erlernen, spielen ihre dort erarbeiteten Stücke vor. Nach Möglichkeit werden diese Instrumente beim Klassenmusizieren einbezogen.

In unserem 2009 gegründeten Schulchor können Kinder aller Jahrgänge teilnehmen (Kinder der 1. Klasse nach den Herbstferien). Körperhal-

tung und der richtige Umgang mit Atem und Stimme werden gezielt trainiert. Dabei helfen Übungen, die die Vorstellungskraft der Kinder herausfordern (Schnee schippen, Kerze auspusten ...). Das Repertoire wird schrittweise erweitert und umfasst Lieder aus unterschiedlichen thematischen Bereichen. Der Chor gestaltet Gottesdienste, Schulfeiern und Aufführungen mit.

Für den Unterricht stehen unterschiedliche Musik- und Liederbücher zur Verfügung. Außerdem beziehen wir die Zeitschrift ‚PaMina‘, die eine große Vielfalt an Unterrichtsideen für alle Jahrgangsstufen bietet. In den ersten beiden Jahrgangsstufen steht das Singen und Musizieren auf einfachen Instrumenten im Vordergrund. In den Klassen 3 und 4 legen wir Wert auf den Erwerb grundlegender Kenntnisse in allen Bereichen der Musik (z.B. Notationsformen und Musik aus unterschiedlichen Epochen mit ihren jeweiligen Komponistinnen und Komponisten). Das Musikbuch Kolibri ist hierfür im Klassensatz vorhanden.

Die Beurteilung im Fach Musik setzt sich aus verschiedenen Faktoren zusammen: ein wesentlicher Aspekt ist die mündliche Mitarbeit. Im 3. und 4. Schuljahr werden nach größeren Unterrichtseinheiten Tests (z.B. zum Rhythmus oder zur Notenlehre) geschrieben.

Musik gehört zum Unterrichtsalltag auch in anderen Fächern:

- ♪ im Religionsunterricht werden biblische Texte oder Situationen durch Musik und Lieder ausgedrückt, die Schulgottesdienste werden musikalisch von der Schule mitgestaltet
- ♪ im Fach Deutsch werden Texte oder Geschichten verklunglicht oder Wörter durch Singen und Bewegung besser in Silben getrennt,
- ♪ Lieder, Tänze und Musikwerke werden nach Möglichkeit inhaltlich passend zu den Themen des Sachunterrichts ausgewählt,
- ♪ im Kunstunterricht werden Hörerlebnisse in Farben und Formen umgesetzt,
- ♪ im Sportunterricht werden Tänze entwickelt und erprobt
- ♪ im Mathematikunterricht unterstützen Lieder das Lernen z.B. der Einmaleinsreihen

Musik bereichert das Schulleben durch gemeinsamen Gesang, instrumentales Vorspielen (Anknüpfen an Vorwissen), Auftritte des Schulchores alleine oder mit der Theater-AG ...

4.8. KUNST – WIR ENTDECKEN DIE WELT DER FARBEN UND FORMEN

Der Kunstunterricht leistet einen eigenen, spezifischen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler im Grundschulalter. Zeichnen und Malen, Formen und Bauen, Sammeln, Ordnen und Inszenieren zählen zu den ursprünglichen Ausdrucksmöglichkeiten der Kinder. Diese bildhaften Ausdrucksformen bieten für sie Raum zum Denken und Kommunizieren, wenn die sprachlichen Mittel für die Artikulation komplexerer Empfindungen und „Weltbilder“ nicht ausreichen. Sie bieten zugleich die Chance, Erfahrungen zu sammeln, die sich auf Vorgehensweisen in der bildenden Kunst beziehen. Hierbei knüpft der Kunstunterricht an die Vorerfahrungen der Schülerinnen und Schüler an. Bereits im Vorschulalter haben Kinder individuelle ästhetische Darstellungsformen entwickelt, um sich mimisch, gestisch, grafisch und plastisch auszudrücken und mit Farbe zu gestalten. An diese Ausdrucksmöglichkeiten knüpft das Fach „Kunst“ an.

Im Mittelpunkt des Kunstunterrichts steht das künstlerisch-praktische Arbeiten, das Entdecken, das Improvisieren, Erproben und Experimentieren. Die Schülerinnen der Klassen 1-4 erhalten 2 Stunden pro Woche Unterricht im Fach Kunst. Der Kunstunterricht findet im Klassenraum statt.

Aufgaben und Akzente des Kunstunterrichtes

Der Kunstunterricht hat die Aufgabe eigenes Erleben bildsprachlich ausdrücken zu lernen und Bildsprache lesen und entziffern zu können. Kunst soll erlebt, erfahren und verstanden werden. Zudem soll der Kunstunterricht zu eigenständigem Gestalten angeregt werden. Hierfür benötigen sie die folgenden Grundfertigkeiten und Kenntnisse, die zunehmend komplexer und anspruchsvoller umgesetzt werden.

- Skizzieren lernen und grafische Elemente und Materialien erproben
- Druck- und Schriftexperimente als Mittel der Gestaltung ausprobieren, auch am Computer

- Farbeigenschaften, -wirkungen und -ordnungen erfahren
- Plastisches und skulpturales Arbeiten mit unterschiedlichen Werkstoffen und Fundstücken
- Entwickeln räumlicher Vorstellungen und erfahren und verstehen von Räumen
- Kreativer Umgang mit Medien, auch mit Computer, CD-Rom und Internet
- verschiedene Formen des Spiels erproben und Spielelemente kennen lernen
- Formen der Präsentation von Kunstprodukten erproben und erfahren (z. B. Ausstellung und Präsentation)

Die Wahl der jeweiligen Technik muss von dem Inhalt bestimmt werden, der zur Gestaltung kommen soll. Diese technischen Grundfertigkeiten können an den folgenden sieben Lernbereichen erprobt und eingeübt werden:

- Zeichnen
- Schrift und Druckgraphik
- Malerei
- Plastik, Skulptur und Rauminstallation
- Bauen und Konstruieren
- Medien
- Spiel, Aktion, Performance

Die Arbeitsaufträge und Themen haben in der Regel einen Bezug zu den anderen Fächern oder werden durch folgende Aspekte angeregt:

- die Umsetzung situativer Erlebnisse aus dem Schulalltag und außerschulischer Erlebnisse
- fächerübergreifende Themenstellungen (Deutsch, Sachunterricht, Mathematik, Musik)
- Malwettbewerbe
- Projektstage

Präsentation und Ausstellung von Arbeitsergebnissen

Die Ausstellung und Dokumentation von Schülerarbeiten geschieht einerseits in den jeweiligen Klassenräumen, andererseits durch Ausstellung in der Halle. Sie leisten damit einen wertvollen Beitrag zur Gestaltung der Schulräume.

Leistungsbewertung von Arbeitsergebnissen

Die Leistungsbewertung in Kunst schlägt sich in dem Rasterzeugnis ab Klasse 2 nieder. In Klasse 2 legen wir Wert auf die Beendigung der Werke sowie auf die Einhaltung und Umsetzung der Kriterien bei der Bearbeitung der Aufgabenstellung. In den Klassen 3 und 4 achten wir zusätzlich auf die Anwendung erarbeiteter Techniken.

4.9. SPORT – WIR BEWEGEN UNS IN VIELERLEI ARTEN

Aufgaben und Ziele des Sportunterrichtes

Das wichtigste Ziel des Sportunterrichts an unserer Schule ist es, alle Kinder in Bewegung zu bringen und ihnen ein vielfältiges Spektrum des Sich – Bewegens als positiv emotional besetztes Erleben zugänglich zu machen.

In Bewegung und im Spiel finden unverzichtbare Lern- und Erfahrungsprozesse statt:

- Wahrnehmen, Bewegungserfahrungen erweitern, sich körperlich ausdrücken
- Etwas wagen und verantworten, etwas leisten
- Kooperieren, wettkämpfen, Entwicklung von Fairness
- Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Neben den bewegungsbezogenen Kompetenzen geht es im Sportunterricht auch immer um die Förderung der kognitiven, emotionalen und sozialen Entwicklung.

Äußere Bedingungen des Sportunterrichtes

An der St.- Antonius- Schule wird in der 1., 2. und 4. Klasse Sport mit jeweils 2 Wochenstunden unterrichtet. In der 3. Klasse erhalten die Kinder Schwimmunterricht mit 2 Wochenstunden.

Da die Schule keine schuleigene Turnhalle hat, fahren die Klassen mit dem Schulbus zur Sporthalle mit Bewegungshalle und angrenzendem Sportplatz in die Koblenzer Straße. Der Hin- und Rückweg beträgt jeweils 15 – 20 Minuten, so dass den Kindern incl. Umziehzeit 50 bis 60 Minuten Bewegungszeit zur Verfügung steht.

Die Sporthalle ist sehr gut ausgestattet. Es ist eine große Vielfalt an Klein- und Großgeräten vorhanden.

Die angrenzende Bewegungshalle bietet vielfältige Bewegungsanreize und ist bei allen Kindern äußerst beliebt. Die Halle ist ausgestattet mit Möglichkeiten zum Klettern, Schaukeln, Rutschen, Springen, Schwingen, Balancieren. Die Kinder haben die Möglichkeit viele unterschiedliche Bewegungserfahrungen zu machen (, ohne dass mit viel Zeitaufwand große Gerätelandschaften aufgebaut werden müssen).

Im Sommer wird der neben der Halle gelegene Sportplatz für Leichtathletik genutzt.

Zum Schwimmunterricht gehen die Klassen in Begleitung eines Elternteils etwa 30 Minuten zu Fuß zum Hallenbad Tenever. Die reine Schwimmzeit ohne Umziehzeit beträgt 30 Minuten.

Schulspezifische Schwerpunkte

Neben dem Sport- und Schwimmunterricht gibt es eine Arbeitsgemeinschaft Reiten, an der Kinder aus den Klassen 3 und 4 teilnehmen können. In Kooperation mit dem nahe gelegenen Reitstall „Schimmelhof“ findet einmal wöchentlich therapeutischer Reitunterricht statt.

Im Rahmen des Sportunterrichts werden jedes Jahr die Bundesjugendspiele mit den Kindern der Klassen 2 und 4 durchgeführt. In größeren Abständen findet ein Sport- und Spielefest für alle Kinder unter Mithilfe einiger Eltern statt.

Die St.- Antonius- Schule nimmt regelmäßig an den Bremer Grundschulfußballmeisterschaften und anderen Fußballturnieren teil.

Gelegentlich nehmen Kinder der Schule an Lauf- bzw. Staffelwettkämpfen teil.

Im Schwimmunterricht werden jährlich die Bundesjugendspiele abgehalten.

Am Ende des Schuljahres findet ein Pyjama- Schwimmen (Spielstunde in Schlafbekleidung) statt.

Jedes Kind hat die Möglichkeit das Schwimmbzeichen in Bronze, Silber oder Gold zu erlangen.

Inhalte und Themen im Sportunterricht

Die Inhalte und Themen richten sich nach dem geltenden Rahmenplan: Ästhetik: Sport für die Primarstufe des Landes Bremen.

Die Themenfelder sind in 10 Inhaltsbereiche aufgegliedert.

1. Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfertigkeiten ausprägen

2. Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
3. Laufen, Springen, Werfen- Leichtathletik
4. Bewegen im Wasser- Schwimmen
5. Bewegen an Geräten- Turnen
6. Gestalten, Tanzen, Darstellen- Gymnastik/ Tanz
7. Spielen in und mit Regelstrukturen- Sportspiele
8. Gleiten, Fahren, Rollen
9. Ringen und Kämpfen
10. Wissen erwerben und Sport begreifen

Die Inhalte und Lernziele werden den altersgemäßen und individuellen Fähigkeiten der Kinder angepasst und in den jeweiligen Klassenstufen aufgegriffen und vertieft.

Der Sportunterricht findet in teilweise erfahrungsoffenen und teilweise organisierten Lernprozessen statt.

Leistungsmessung und Bewertung

Im Fach Sport werden im Rasterzeugnis folgende Kompetenzen bewertet:

- a) Einhaltung von Regeln, Fairness, Kooperationsfähigkeit
- b) Anstrengungsbereitschaft
- c) Beherrschung der erarbeiteten Bewegungsfertigkeiten

Bei der Leistungsbeurteilung findet auch die individuelle Lernentwicklung und die Selbstreflexion des Kindes ihre Berücksichtigung.

4.10. WAS WIR MIT BESONDEREN KINDERN TUN

Die sonderpädagogische Förderung stellt einen wichtigen Bestandteil an unserer Schule dar. Sie soll den Schülerinnen und Schülern eine ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechende Bildung gewährleisten.

Basis der Förderung ist der individuelle Förderbedarf, der eine lernprozessorientierte Diagnostik voraussetzt und in einem Förderplan mündet. Hospitationen in allen Klassenstufen, der regelmäßige Austausch mit allen Lehrkräften sowie informelle Überprüfungsverfahren stellen hierbei wichtige Komponenten dar.

Die Förderung findet sowohl im Klassenverband als auch außerhalb des Klassenverbandes in Einzel- oder Gruppenarbeit statt.

⇒ Link „Konzept zur Sonderpädagogischen Förderung“